

DER ARCHÄOLOGISCHE PARK VON BOTROMAGNO

Auf dem Hügel von Botromagno, in etwa 400 Meter Höhe, liegen die Überreste eines uralten peuketischen Dorfs, das mit dem alten Sides oder Sidinion identifiziert worden ist. Später wurde die Ansiedlung ein römisches Zentrum, wahrscheinlich Silvium, ein wichtiger Rastplatz an der Via Appia. Das wissenschaftlich interessante Gebiet könnte eine der wichtigsten archäologischen Stätten Apuliens sein, aber der Zustand von Vernachlässigung und Verfall des Ortes ist ein großes Hindernis. Schon 2015 schrieb Paolo Rumiz:

Una vecchia inchiesta, dal nome cinematografico di *Stargate*, svela che a Botromagno negli anni novanta sono stati effettuati importanti lavori per rendere accessibile ai visitatori quest'area archeologica unica al mondo. Ma l'intervento si è mangiato quindici miliardi di vecchie lire e non ha portato nulla, se si esclude la scomparsa del malloppo e una lite continua fra la direzione dei lavori e l'impresa esecutrice, che stava tirando in lungo come Penelope con la sua tela. Tutto è finito alle ortiche: il restauro delle tombe, gli itinerari di visita, la cartellonistica, il viale d'accesso, la riqualificazione di un edificio storico con foresteria e reception per i turisti. (P. Rumiz, *Appia*)

Die Funde aus den Ausgrabungen von Botromagno sind in dem Museo Fondazione Ettore Pomarici-Santomasi von Gravina, in der Dauerausstellung *Aristocrazia e mito*, ausgestellt.

Die hier ausgestellten ältesten Funde gehen auf der Periode zwischen dem 7. und dem 4. Jhd. v. Chr. zurück: Sie sind Fibeln, Bernstein-, Elfenbein- und Silberschmuckwaren. Besonders interessant sind auch die Vasen mit roten Figuren von dem 5. und dem 4. Jhd. v. Chr., die aus den Grabkammern der angeblichen Nekropolis von Botromagno kommen.

Unter den zahlreichen Keramik- und Tonfunden zeichnet sich ein Krater mit großen Voluten durch seine Größe und Schönheit aus. Er wird dem Boreas-Maler zugeschrieben und stellt eine Szene aus dem Mythos von Iphigenie dar. Szenen aus der homerischen Welt sind auch auf weiteren Vasen zu finden und es beweist die ununterbrochene künstlerische, kommerzielle und politische Beziehung zwischen Apulien und der griechischen Welt. Die Ausstellung von der Fondazione Pomarici Santomasi ist nur ein Beispiel der reichen archäologischen Schätze dieses apulischen Gebiets, das im Laufe der letzten Jahrhunderte von Grabplünderern und improvisierten Abenteurern geplündert worden ist. Das Museo Civico Archeologico von Gravina, an Piazza Benedetto XIII, enthält das, was aus der Missachtung und dem Diebstahl gerettet worden ist.